

Fig. 113 Großgmain, Gesamtansicht von der Ruine Plain aus (S. 124)

## Großgmain, Dorf

Archivalien: Konsistorialarchiv. - Pfarrarchiv (Kirchenrechnungen seit 1671). - SRA (Kreisamt, H. 11).

Literatur: FEUCHTNER GAUDENZ, Glaubwürdiger Bericht von dem Ursprung und Alterthume der allgem. Gnadenmutter Maria auf der Gmain (Salzburg 1875). — HÜBNER, Flachland 133. — PILLWEIN, Salzachkreis 359. — DÜRLINGER, Handbuch 104. — Myrtenreiser, Festgabe zur achten Säculärfeier 1878. — REITLECHNER, Marianisches Salzburg 78.

Über die Tafelbilder: PILLWEIN, Salzachkreis 359. — Sighart, Mittelalterliche Kunst (1858) 171. — Sighart in Bayaria I (1860) 270. — Derselbe, Geschichte der bildenden Künste in Bayern 1863, 581. — Gg. Petzolt, Temperamalereien in der Kirche zu Großgmain, in Deutsches Kunstblatt 1852, 75. — G. Dahlke, Bartholomäus Zeitblom und die Flügelgemälde zu Großgmain, in Repertorium für Kunstwissenschaft IV (1881) 344. — Stiassny, Altsalzburger Tafelbilder, in Jahrbuch der Kunstsammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses XXIV (1903) 64. — Otto Fischer, Die altdeutsche Malerei in Salzburg (Leipzig 1908) 112 f. — Stiassny, Studien zur Altsalzburger Malerei, Repertorium für Kunstwissenschaft 1911, 315.

Alte Ansicht: Stich von Fischbach-Huber, um 1850.

Schon unter Herzog Theodbert (nach 700) werden Zinspflichtige der Salzburger Kirche in Mona genannt (HAUTHALER, U.-B. 1, 14 und 23). Auch in der Folge wird der Ort als Muona, Mun, Muono noch öfter genannt. Der Name Großgmain ist jungen Datums.

## Pfarrkirche. Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau.

Erzbischof Konrad I. errichtete bei der Pfarre Reichenhall 1136 die Augustinerchorherrenpropstei St. Zeno. Zu dieser Pfarre gehörte, wie wir der Bestätigung des Papstes Lucius II. von 1144 April 5. (Mon. Boic. 3, 530) entnehmen, auch die *capella s. Marie Muona*. Bis 1807, in welchem Jahre Großgmain zur Pfarre erhoben wurde, war es von St. Zeno aus excurrendo versehen worden. Laut der noch vorhandenen Inschriften (s. u.) baute Erzbischof Leonhard v. Keutschach an der Kirche und die am 14. Juli 1520 von